

LEITSÄTZE ZUR STADTENTWICKLUNG

Die Leitsätze beschreiben ein umfassendes Bild der angestrebten Zukunft im Jahre 2030, welche das Handeln der Stadt auf dieses Ziel koordinieren soll. Die Leitsätze haben eine Orientierungsfunktion für die Stadt Waiblingen, den Gemeinderat und die Verwaltung.

Handlungsfeld A

Städtebau und Verkehr

Leitsatz

WAIBLINGEN, DIE STADT MIT LEBENSQUALITÄT

Unsere Stärken

In Waiblingen lebt man gern. Bürgerinnen und Bürger bescheinigen der grünen Stadt am Fluss eine hohe Lebensqualität. Die Naherholungsgebiete und die historische Altstadt sorgen dafür, dass sich die Menschen in dieser Stadt wohl fühlen. Eine wesentliche Stärke der Stadt ist ihre polyzentrale Stadtstruktur. Durch Projekte wie die „Galerie Stihl Waiblingen“, die Neubebauung des Wasens und die Realisierung des Postplatzforums ist es gelungen, die Nutzungsvielfalt der Altstadt und des Altstadtrandes zu erhalten und zu bereichern.

Unsere Leitlinien

Die Einwohnerzahl bei 53.000 Einwohnerinnen und Einwohnern stabil halten

In den zurückliegenden 25 Jahren ist die Bevölkerung der Stadt Waiblingen um rund 16 Prozent gewachsen - mehr als alle benachbarten Mittelstädte in der Region Stuttgart. Dies spiegelt sich auch in der Inanspruchnahme von Flächen wider, der Anteil der Gebäude- und Verkehrsflächen steigt. Durch Realisierung des Wohnungsbauprogramms und einer moderaten Zuwanderung soll die derzeitige Einwohnerzahl bis zum Jahr 2030 gehalten werden. Im Rahmen des Entwicklungsprozesses gilt es, die Belange der Frei- und Landschaftsräume angemessen zu berücksichtigen.

Der Fokus der Stadtentwicklung soll ausgewogen auf Ortschaften und Kernstadt gerichtet werden

Ein leistungsfähiges Zentrum steht nicht im Widerspruch zu einem eigenen, charaktervollen und von den dort lebenden Bürgerinnen und Bürgern geprägten Bild der Ortschaften. Die Innenstadt wird ebenso weiterentwickelt wie die Ortschaften mit ihren jeweiligen Potenzialen und Funktionen.

Junge, qualifizierte Menschen und Familien in Waiblingen halten und hinzugewinnen – ein ausreichendes, vielfältiges und bezahlbares Wohnungsangebot fördern

Um den Auswirkungen der demographischen Entwicklung entgegenzuwirken und Familien mit Kindern in der Stadt zu halten, legt die Stadt Waiblingen besonderen Wert auf eine familienfreundliche und barrierearme Gestaltung des Lebensumfelds. Sie fördert gezielt den Zuzug junger Menschen. Ziel ist, ausreichenden und finanzierbaren Wohnraum für alle Bürgerinnen und Bürger in Eigentum und Miete, durch Neubau und im Bestand bereitzustellen. Dabei sind unterschiedliche Bedürfnisse zu berücksichtigen. Neue und besondere Wohnformen bei Neubauten und im Bestand sind möglich und erwünscht. Ältere Menschen sollen so lange als möglich selbständig in ihrer vertrauten Umgebung wohnen können und bei Bedarf Hilfe und Betreuung in der Nähe finden.

Innenentwicklung vor Außenentwicklung

Höchste Priorität hat, flächensparend zu bauen sowie Baulücken und Entwicklungspotentiale im bebauten Innenbereich zu nutzen. Freiräume und Maßstäblichkeit sind bei der Abwägung zu berücksichtigen.

Waiblinger Baulandmodell beibehalten

Das Ziel, Baulücken zu vermeiden und für Bauwillige - insbesondere für junge Familien - kurzfristig Bauland zur Verfügung zu stellen, hat sich bewährt. Durch das Waiblinger Baulandmodell konnte ein aktiver Beitrag zur Erhaltung von Frei- und Landschaftsräumen geleistet werden. Deshalb soll die Bedingung für die Schaffung von Planungsrecht weiterhin sein, dass sich die Flächen in städtischem Besitz befinden. Die Erfassung, Bewertung und Mobilisierung der Baulücken in der Stadt bleibt weiterhin erklärtes Ziel.

Gleichberechtigung aller VerkehrsteilnehmerInnen

Die Menschen in Waiblingen sind mobil. Dazu gehören ein leistungsfähiges regionales und innerstädtisches Straßennetz, Fuß- und Radwege, Bushaltestellen und Parkplätze rund um die Altstadt sowie sehr gute regionale und innerstädtische öffentliche Verkehrsanbindungen zwischen allen Wohnlagen. Kinder und Ältere, Menschen mit und ohne Behinderung, zu Fuß, mit Rad und Auto sollen gleichberechtigt und gefahrlos am Verkehr teilnehmen können. Dafür ist es besonders wichtig, die Verkehrsberuhigung weiterzuführen, Informationsmöglichkeiten zu den verschiedenen Verkehrsträgern zu verbessern und den öffentlichen Personennahverkehr, die Rad- und Fußwege und die Mobilitätsberatung auszubauen. Auch im Berufsverkehr will die Stadt Waiblingen das Umsteigen auf Busse und Bahnen erleichtern. Formen "sanfter" Mobilität und die Verknüpfung der einzelnen Verkehrsarten gewinnen an Bedeutung, weshalb deren Etablierung gefördert werden soll.

STADTENTWICKLUNGSPLANUNG WAIBLINGEN STEP 2020
Fortschreibung 2030
Städtebau - Wohnen

STÄRKEN / POTENTIALE	Keine Bewertung	
<ul style="list-style-type: none"> • Gestaltung und Sanierung der historischen Altstadt und Verzahnung mit dem Landschaftspark Remsaue 		
▲ Ortskernstruktur Bittenfeld und Beinstein		
▲ Polyzentrische Siedlungsstruktur mit Kernstadt und 5 Ortschaften		
▲ Reizvolle Wohnstandorte: -Topographie -Naturnähe -Naherholung -Infrastrukturausstattung		
SCHWÄCHEN / KONFLIKTE	Bewertung	Begründung
<ul style="list-style-type: none"> • Geringes Wohnraumangebot für Geringverdiener 	→	
▲ Städtebauliche Struktur / Flächenpatchwork Waiblingen-Süd	↑	Städtebauliche Entwicklung „Untere Röte“
▲ Wenige städtebauliche Identifikationspunkte der Moderne	↑	Neubebauung „Wasen“, Neubebauung „Alter Postplatz“, Neubebauung „Galerie Stahl Waiblingen“, „Kunstschule“, „Häckermühle“
▲ Trennwirkung Verkehrsachsen, z.B. Bahn, B 14, B 29	↑	Fußgängerüberweg „Untere Röte/ Wasserturmsiedlung“ (Alte B14)
▲ Gestaltungsdefizite Ortsdurchfahrten und Ortskerne in Hegnach, Hohenacker und Neustadt	↑	Städtebauliche Entwicklung Hegnach – Oeffinger Weg, Hohenacker Neue Mitte
▲ Gefährdete Einzelhandelsversorgung in den Ortschaften	√	Grundversorgung in allen Ortschaften gesichert
▲ Gestaltungsdefizite in der Kernstadt in den Bereichen Bahnhofstraße, Fronackerstraße, Neustädter Straße, Talstraße, Devizesstraße, Mayenner Straße	↑	Grüner Ring, Umgestaltung Neustädter Straße, Planungen Umgestaltung Devizesstraße/ Mayenner Straße
▲ Baulücken im Bestand; ungenutzte Baulandreserven in rechtskräftigen Bebauungsplänen	↑	Neues Baulandmodell Stadt WN Baulandbörse
▲ Konkurrenz günstiger Baulandangebote im Umland	→	

MASSNAHMEN		
<ul style="list-style-type: none"> • Quartiersentwicklungsplanung 	↑	Untere Röte, Stadtteilmanagement, Sanierung von privater Bausubstanz
<ul style="list-style-type: none"> • Neue Formen der Baugebietsentwicklung zur Sicherstellung Realisierungszeitpunkt und bauliche Dichte 	√	Neues Baulandmodell Stadt WN, Baulandbörse
<ul style="list-style-type: none"> • Projekte für neue Formen des qualitativollen, verdichteten Bauens, des familienfreundlichen Bauens; energetisch nachhaltige Konzepte 	↑	Untere Röte, Neubebauung Wasen
Neu Quartierssanierung unter energetischen Gesichtspunkten (Bsp. Korber Höhe)	↑	In Förderprogramm aufgenommen „Energetische Stadtsanierung“
Neu Nutzung Baulandreserven im Bestand (Bsp. Gerbergärten, Stadtgärtnerei, Karistraße, städtebauliche Neuordnung KKH)	↑	Laufende BBP Verfahren: „Gerbergärten“, „MinAG“, Kreisrankenhaus; Städtebauliche Rahmenplanung Stadtgärtnerei
Neu Aufwertung Stadteingangssituationen - Schmidener Straße	→	
Neu: funktionierende Ortskerne (örtliche Nahversorgung, dezentrale + wohnortnahe Pflegekonzepte)	↑	Grundversorgung in allen Ortschaften gedeckt; dezentrale Pflege in Hegnach und Hohenacker umgesetzt; Planungen für Bittenfeld liegen vor; Beinstein: erste Gespräche mit potenziellen Investoren; Neustadt: Investorenanfrage in Vorbereitung
WEITERE ZENTRALE MASSNAHMEN AUS DEN OEPs		
Neu Aufwertung Ortseingangssituationen - Neustadt - Hohenacker		
Neu Entwicklung von Flächen für Wohnen in Neustadt		

GR-KLAUSUR 21./ 22.09.2012 MASSNAHMENVORSCHLÄGE	Strategien/ Instrumente	
Schaffung von bezahlbarem Wohnraum (Miete und Eigentum)	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Definition von Vorgaben zur Sicherung eines Anteils preisgebundener/ preiswerter Wohnungen bei Neubaumaßnahmen ▪ Vereinbarungen mit Bauträgern ▪ Stadt WN in der Rolle des Bauträgers ▪ Reaktivierung „Städtische Wohnbau“ ▪ Vereinbarungen mit Bauträgern ▪ Entwicklung von Modellen; Beratung 	
Schaffung differenzierter Wohnformen (Mehrgenerationenwohnen, „Zu Hause Wohnen im Alter“)	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Wohnraummodelle fördern 	
Barrierefreiheit bei Neubaumaßnahmen		
Barrierearme Gestaltung im Bestand		
Erhalt und Förderung der zentralen/zentrumsnahen Lagen mit guter Infrastruktur; Beachtung von Arbeitsplatznähe und fußläufiger Erreichbarkeit (oder mit Fahrrad)	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Erhalt und Förderung der Nutzungsvielfalt; Vermeidung von Monostrukturen; Nutzung städtischer Entwicklungsflächen z.B. Karlstraße, Stadtgärtnerei 	
Pflege des Gebäudebestands		
Energetische Sanierung städtischer Quartiere; Altbausanierung	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Förderung der Beratung Privater 	
Definition des Entwicklungsumfangs von Wohnbauland bis zum Zieljahr 2030	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Innenentwicklung statt Außenentwicklung? ▪ Festlegung der Grenzen der Innenentwicklung ▪ Streben wir das Maximum der Entwicklung bis 2030 an? 	
Anwendung des Erbbaurechts zur Bereitstellung günstigen Wohnraums	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Nach Diskussion in AG kein geeignetes Mittel → allenfalls für bestimmte Wohnmodelle, was zu definieren ist! 	

STADTENTWICKLUNGSPLANUNG WAIBLINGEN STEP 2020
Fortschreibung 2030
Verkehr - Mobilität

STÄRKEN / POTENTIALE	Keine Bewertung	
• Leistungsfähige überörtliche öffentliche Verkehrsmittel		
• Gute Straßenverbindungen im Stadtverkehr		
▲ Leistungsfähiges überörtliches Straßennetz Richtung Osten und Süden (B 29 / B 14)		
▲ Busbeschleunigungskonzept		
SCHWÄCHEN / KONFLIKTE	Bewertung	Begründung
▲ Anbindungsdefizit Straßennetz Richtung Westen und Norden	→	
▲ Große räumliche Entfernung zwischen Bahnhof und Innenstadt	→	
▲ Verkehrsbelastung Ortsdurchfahrten (Hegnach, Neustadt, Hohenacker)	→	
• Verkehrsbelastung Neustädter Str./ Talstraße, Mayenner Straße	→	
• Noch keine flächendeckende Verkehrsberuhigung in den Ortschaften	↑	Einführung Tempo 30 tags und nachts Neckarstraße
MASSNAHMEN		
• Anschlussinformationssystem Bahnhof Waiblingen	√	
• Grüner Ring	√	
• Verkehrsberuhigung Beinstein, Hohenacker, Bittenfeld	↑	Kleinheppacher Straße (Tempo 30), Karl-Ziegler-Straße Straßenraumgestaltung)
Neu Kreisverkehr Mayenner Str./ Devizesstrasse	↑	geplanter Baubeginn 2013
Neu Verbesserungen im Radwegenetz	↑	geplanter Kreisverkehr Mayenner Straße/ Devizesstraße; Uferpark Wasen

Neu Remstalradweg	↑	Grunderwerb in Beinstein + laufende Grundstücksverhandlungen in Hohenacker
Neu Ausbau Elektromobilität/Car Sharing	↑	Antrag VRS
Neu Verkehrsberuhigung Hegnach	↑	Einführung Tempo 30 tags und nachts Neckarstraße
Neu Ergänzungen im ÖPNV Angebot	↑	Einführung Citybus, Taktverdichtungen , Einführung Nachtbus WN-Korb-Kernen + Erweiterung Ruftaxi bei Fahrplanwechsel 2013

GR-KLAUSUR 21./ 22.09.2012 MASSNAHMENVORSCHLÄGE	Strategien/ Instrumente	
Gestaltung der Ortsdurchfahrten (Ortschaften und Kernstadt)	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Definition des Planungsziels, Beachtung der Funktionen des städtebaulichen Umfelds und des Mobilitätsverhaltens (80% Binnenverkehr) ▪ „Neu denken“, d.h. Städtebau und Architektur mit höherem Gewicht versehen 	
Ausbau der Formen der sanften Mobilität	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Förderung des Verkehrsverbundes ▪ Förderung der E-Mobility ▪ Förderung des Carsharing ▪ Erkundung/Erprobung neuer Systeme 	
Förderung der Nutzerfreundlichkeit des ÖPNV (demografischer Wandel)	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Austausch mit Busunternehmen, Öffentlichkeitsarbeit 	
Stündlicher Anschluss für 3 Ortschaften (?)	<ul style="list-style-type: none"> ▪ 	
Weitere Verbesserungen im Radwegenetz	<ul style="list-style-type: none"> ▪ 	
Barrierefreiheit im umfassenden Sinn (Stadt für alle)	<ul style="list-style-type: none"> ▪ 	
Bedarfsgerechte Anwendung des Kreisverkehrs im Rahmen von Straßenumbaumaßnahmen	<ul style="list-style-type: none"> ▪ 	
Ostanbindung	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Nach Fertigstellung der Masterplanung Fa. Stihl erneute Verkehrserhebung und Diskussion von Lösungsmöglichkeiten zur Verkehrslenkung 	

Handlungsfeld B

Landschaft, Freizeit, Umwelt, regenerative Energien

Leitsatz

WAIBLINGEN, DIE GRÜNE STADT AM FLUSS

Unsere Stärken

Waiblingen ist die 'Grüne Stadt am Fluss'. Die landschaftlich schöne Lage im Remstal, Remsauen und gepflegte Grünflächen bieten reine Erholung inmitten der Stadt und in ihrer unmittelbaren Nähe.

Waiblingen hat eine Vielfalt kultureller Landschaftsformen. Die Waiblinger Wasserläufe haben eine besondere, weiter zu entwickelnde Qualität und sind in natürlicher Art zu schützen. Bürgerinnen und Bürger schätzen die kurzen Wege zwischen Wohnen und Arbeiten, Sport und Freizeit. Regenerative Energien sind ein Potenzial für eine verantwortungsvolle Energienutzung.

Leitlinien

Die Landschafts- und Naturräume schützen und vernetzen

Wegen der hohen Siedlungsdichte im Ballungsraum ist es besonders wichtig, die Landschafts- und Naturräume zu erhalten und weiterzuentwickeln. Dazu gehört der Schutz und die Vernetzung der bestehenden FFH^{*}-, Natur- und Landschaftsschutzgebiete, der zahlreichen Biotope und die Stärkung des Leitbildes der 'Grünen Stadt am Fluss'. Mit natürlichen Ressourcen wie Fläche, Luft, Boden, Wasser, Natur und Rohstoffen geht die Stadt haushälterisch um. Reinhaltung der Luft, Klimaschutz und Artenschutz bekommen mehr Gewicht. Die Ziele des Natur- und Umweltschutzes müssen allen Generationen vermittelt werden, damit sie sich gemeinsam für ein grünes Waiblingen engagieren.

Energie-Maßstäbe setzen - nachhaltig, regenerativ, ressourcenschonend

Waiblingen ist seit 1995 Mitglied im Klima-Bündnis europäischer Städte mit indigenen Völkern. Waiblingen setzt sich das Ziel, ausgehend von den Werten des Jahres 2005, bis zum Jahr 2030 die CO₂ Emissionen um 50 % und den Energieverbrauch um 40 % zu reduzieren. Die Stadt will durch vielfältige Maßnahmen und engagiertes Handeln den Energieverbrauch senken. Dazu kann jede Bürgerin, jeder Bürger, aber auch die Stadtverwaltung selbst beitragen.

Um den Anteil regenerativer Energien deutlich auszubauen, werden mit Förderprogrammen und Pilotprojekten, mit Aufklärungskampagnen und Beratung entsprechende Rahmenbedingungen geschaffen.

In Baugebieten sollen Passiv- oder Nullenergiehäuser gefördert werden. Die Stadt selbst legt bei ihrem Handeln, speziell auch bei Bauvorhaben und Sanierungsmaßnahmen, Umweltstandards fest und wird so ihrer Vorbildfunktion gerecht.

STADTENTWICKLUNGSPLANUNG WAIBLINGEN STEP 2020
Fortschreibung 2030
Landschaft – Freizeit – Umwelt - Regenerative Energien

STÄRKEN / POTENTIALE	Keine Bewertung	
● Grüne Stadt am Fluss		
▲ Verknüpfung von Stadtzentrum und Natur im Bereich Erleninsel u. Remsbogen		
▲ Vielfältiger Naturraum: -Wasserlauf der Rems -Freiflächen -Obstbaumwiesen -Wälder		
▲ Erschließung der Natur für die Naherholung		
▲ Landschaftspark Remsaue und Unteres Remstal		
● Anzahl und Qualität der Grünanlagen		
▲ Angebot an Freizeiteinrichtungen		
● Wege zum Wandern und Joggen		
▲ FFH-Gebiete von hoher Bedeutung für die Umwelt		
SCHWÄCHEN / KONFLIKTE	Bewertung	Begründung
▲ Starke Siedlungs- und Verkehrsflächenentwicklung in der Vergangenheit	↑	verstärkte Innenentwicklung Neues Baulandmodell Stadt WN Baulandbörse
▲ Langfristig gefährdete Pflege der Streuobstbestände	→	
▲ Außenbereichsbebauung und wilde kleingärtnerische Nutzung; Verringerung der freien Zugänglichkeit	→	
▲ Trennwirkung der Verkehrsachsen	→	
▲ Defizite im Bereich Energiesparen und Klimaschutz	↑	Maßnahmen eea - Sanierung kommunaler Gebäudebestand - Ausbau regenerativer Energien; Bsp. PV auf kommunalen Dächern - Erhöhung Energieeffizienz durch Ausbau von BHKW - Ökostrom - Energiesparende Straßenbeleuchtung
▲ Erscheinungsbild der Kernstadt (Postplatz) von Süden	√	Neubebauung Postplatz

MASSNAHMEN		
<ul style="list-style-type: none"> • Gewässerentwicklungsplanung 	↑	Durchgängigkeit der Rems durch Fischtreppen: Umgehung „Häckerwehr“, „Stietzmühle“, „Vogelmühle“ (gepl. Baubeginn 2013) Wasen, Remsterrassen, Renaturierung Schüttelgraben
<ul style="list-style-type: none"> • Landschaftsverbund 	↑	Renaturierung Finkenberg, Erbachdeponie (öffentlicher Zugang derzeit noch nicht möglich)
<ul style="list-style-type: none"> • Energie/Klimaschutz 	↑	Nutzung Potentiale solare Energie (z.B. Energiekonzepte „Untere Röte“, „MinAG“) u.a. durch textl. Festsetzungen in Bebauungsplänen sichergestellt Einrichtung einer Energieagentur Aufstellungsbeschluss „FNP Windkraft“
Neu Teilnahme european energy award ab 2006		
Neu Zielartenkonzeption		
Neu Windkraftnutzung		
Neu Nutzung Potentiale solare Energie		
Neu Grünprojekt 2019		
Neu Biotopvernetzungsprogramm		
Neu Fortschreibung Klimaschutzziele		

GR-KLAUSUR 21./22.09.2012 MASSNAHMENVORSCHLÄGE		
- Energie- und Klimaschutz		
Energetische Quartiersplanungen		
Förderung von Energiegenossenschaften, an denen sich Bürger beteiligen.		
Sicherung der Auslastung der Fernwärmeversorgung		
Verstärkung und Verbesserung der Öffentlichkeitsarbeit zu energetischen Maßnahmen für den Klimaschutz, z. B. durch die Energieagentur.		
EEA Auszeichnung in Gold		
Fortschreibung Klimaschutzziele		
- Gewässerentwicklungsplanung		
Gewässerschutz: Schutz auch von kleineren Gewässern		
Renaturierung Schüttelgraben: weitere Abschnitte		
Fischaufstieg am Wehr der Geheimen Mühle		

Handlungsfeld C

Kultur, Bildung, Soziales, Sport

Leitsatz

WAIBLINGEN FÜR FAMILIEN - BILDUNG, KULTUR, BEWEGUNG

Unsere Stärken

Bildung, Kinder und Familien haben in unserer Stadt einen hohen Stellenwert. Kindertageseinrichtungen, Schulen, Kunstschule und Musikschule, Einrichtungen der Erwachsenenbildung und Büchereien bieten Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen umfangreiche Bildungsmöglichkeiten in der Kernstadt und den Ortschaften. Waiblingen ist eine Stadt kultureller Vielfalt. Sie bietet auch Kulturschaffenden den notwendigen Rahmen. Das Sportangebot der Vereine ist breit gefächert, Leistungs- und Breitensport werden gleichermaßen gefördert. Gute Bildungs- und Betreuungsangebote und ein attraktives kulturelles Leben sind wichtige Standortfaktoren.

Leitlinien

Bildungs-/ Betreuungsangebote für unterschiedliche Altersgruppen ausbauen

In Waiblingen lassen sich Beruf und Familie vereinbaren. Auch um eine ausgewogene Bevölkerungsstruktur zu erhalten, schafft die Stadt bedarfsgerechte und attraktive Bildungs- und Betreuungsangebote für Kinder und Jugendliche mit und ohne Behinderung. Sie stärkt die vorhandenen Qualitäten und baut insbesondere die Betreuungsangebote für Kleinkinder, Ganztagsbetreuung an Schulen und die außerschulische Betreuung aus. Dazu müssen neue, kreative Formen gefunden werden – auch für Alltag und Freizeit von Jugendlichen. Soziale Herkunft und Migrationshintergrund dürfen für Kinder und Jugendliche nicht zu Bildungsnachteilen führen. Dies erfordert spezielle Angebote und Projekte im Erziehungs- und Bildungsbereich.

Ein vielfältiges Kulturangebot und eigene kulturelle Aktivitäten fördern

Waiblingen ist Kulturstandort. Die Stadt schafft günstige Rahmenbedingungen, attraktive Einrichtungen und Räume, damit möglichst viele Menschen selbst kulturell aktiv werden. Waiblingens Kulturpolitik integriert, motiviert und regt zur kritischen Auseinandersetzung mit gesellschaftlich relevanten Themen an.

Die Weiterentwicklung der kommunalen Infrastruktur vorausschauend planen

Waiblingen nimmt seine unterschiedlichen Bevölkerungs- und Altersgruppen in den Blick. Um dem demografischen Wandel gerecht zu werden, passt die Stadt vorausschauend die kommunale Infrastruktur den veränderten Rahmenbedingungen an. Insbesondere unterstützt sie die Schaffung dezentraler Pflegeeinrichtungen. Bei einer immer älter werdenden Bevölkerung ist es das Ziel der Stadt, ihren Bewohnern möglichst lange ein Leben in der vertrauten und angestammten Umgebung zu ermöglichen.

Die Vereine stärken, Freizeitangebote für alle Bevölkerungsgruppen fördern

Die Stadt unterstützt weiterhin Angebote der Vereine und sonstigen gemeinnützigen Organisationen im Leistungs- sowie im Breitensport, für Kinder, Jugendliche und Erwachsene mit und ohne Behinderung. Dazu braucht es ausreichende und attraktive stadt- und vereinseigene Hallen und Plätze in der Kernstadt und in den Ortschaften. Auch außerhalb von Sportstätten laden Wege und Freiflächen zu Bewegung in nicht organisierter Form – wie Radfahren, Spaziergehen, Laufen und Spielen - ein. Die Stadt fördert die Zusammenarbeit zwischen den Vereinen.

STADTENTWICKLUNGSPLANUNG WAIBLINGEN STEP 2020 Fortschreibung 2030

Bildung – Schulen

STÄRKEN / POTENTIALE	Keine Bewertung	
<ul style="list-style-type: none"> • Schulen (GS, GHS, RS, GYM) 		
<ul style="list-style-type: none"> • Angebote der Stadtbücherei, FBS und VHS 		
SCHWÄCHEN / KONFLIKTE	Bewertung	
<ul style="list-style-type: none"> • Nicht ausreichende Betreuungsangebote für Kleinkinder bis 3 Jahre 	↑	Stand 2004: 22 Plätze Stand Mai 2012: 436 Plätze = 43% Ziel 2014: 60% Langfristig werden 60% nicht ausreichen, Anforderungen der Betriebe und der Eltern machen höhere Ziele erforderlich
<ul style="list-style-type: none"> • Unzureichende Betreuungsangebote für Jugendliche von 13 bis 18 Jahren 	↑	Betreuungsangebote durch GTS, kommunale Ganztagsbetreuung und offene Angebote der Kinder- und Jugendförderung Neuer Jugendtreff Neustadt
<ul style="list-style-type: none"> ▲ Überwiegend provisorisch untergebrachte Betreuungseinrichtungen 	↑	Mittlerweile sind im Salier-Schulzentrum, im Stauer-Schulzentrum und an der Friedensschule Neustadt Ganztageseinrichtungen entstanden. Derzeit werden für den Grundschulbereich im Stauer- und im Salier-Schulzentrum Ganztageeinrichtungen gebaut. Weitere Einrichtungen folgen. Beinstein ist in Planung, die Rinnenäckerschule steht kurz vor dem Planungsbeginn.

MASSNAHMEN		
<ul style="list-style-type: none"> Betreuungsangebote für Kinder vor dem Kindergartenalter (U3) 	↑	<p>Der Ausbau der U-3 Plätze geht stetig voran. Derzeit liegt WN bei einem Deckungsgrad von 43 %.</p> <p>Geplant sind weitere Einrichtungen im Ameisenbühl, auf der Korber Höhe und in der Winnender Straße durch nichtkommunale Träger. Der Immobilienbestand im Kiga-Bereich soll möglichst nicht erhöht werden.</p>
<ul style="list-style-type: none"> Ausbau der Ganztagesangebots 	↑	<p>Ganztagsbetreuung an allen Grundschulen (GS).</p> <p>Ganztagschule (GTS) an allen WRS und RS sowie an 4 GS.</p> <p>Anträge auf die Einrichtung einer GTS werden gestellt von der Grundschule Beinstein, der Rinnenäckerschule und der Grundschule der Friedensschule Neustadt.</p> <p>Ausbau auch an weiterführenden Schulen notwendig. Vernetzung von Schulen und Vereinen im Ganztagesangebot ausbauen. Schulangebote müssen besser vermarktet werden zum "Anlocken" von Familien.</p>
<ul style="list-style-type: none"> Weiterbildungszentrum FBS und VHS in Karolingerschule 	√ ↑	<p>VHS neu am Alten Postplatz,</p> <p>Familienzentrum im Bau mit FBS in der Karolingerschule, Inbetriebnahme 2013</p>
<ul style="list-style-type: none"> NEU: Gemeinschaftsschule 	↑	<p>Projekt ist gestartet, Erarbeitung eines gemeinsamen pädagogischen Konzepts als Basis zum geplanten Antrag von Staufer GWRS, Salier GWRS und Friedensschule</p>
<ul style="list-style-type: none"> NEU: Jugendfarm 	↑	<p>Trägerverein wurde 2009 gegründet Standortfrage wird derzeit geklärt</p>
ÖFFENTLICHE EINRICHTUNGEN		
Grund- und Hauptschulen	9	Neu: Grundschulen 9 Werkrealschule 3
Realschulen	3	
Gymnasien	2	
Berufsbildende Schulen	5	
Förderschulen	3	
Sonstige Schulen	2	
Kindergärten	26	Jetzt: 36

GR-KLAUSUR 21./22.09.2012 MASSNAHMENVORSCHLÄGE		
Inklusion		In Waiblingen sollte eine Diskussion zur Inklusion von Kindern mit Behinderung in Schulen und Kindertageseinrichtungen begonnen werden.
Unzureichende Treff- und Aufenthaltsmöglichkeiten für Jugendliche von 13 bis 18 Jahren – auch ohne Betreuung		Im öffentlichen Raum fehlen Möglichkeiten zum Treffen, Spielen, Bewegen – auch ohne Betreuung. Streetwork und Jugendpädagogik sollen weiterhin auf kreative Weise ausgebaut werden. Mit dem Jugendgemeinderat über die Ergebnisse der Bürgerumfrage (Lebensbedingungen für Jugendliche) diskutieren. Jugendkulturvereine fördern.

Anregungen für andere Handlungsfelder:

Studium in Waiblingen → Handlungsfeld D

STADTENTWICKLUNGSPLANUNG WAIBLINGEN STEP 2020

Fortschreibung 2030

Soziales

STÄRKEN / POTENTIALE	Keine Bewertung	
SCHWÄCHEN / KONFLIKTE	Bewertung	
MASSNAHMEN		
<ul style="list-style-type: none"> Betreutes Wohnen mit Pflegeeinrichtungen in den Ortschaften/Kernstadt 	↑	<p>Bestand in der Kernstadt: Pflegestift Waiblingen Seniorenzentrum Marienheim</p> <p>Bestand in den Ortschaften: Seniorenresidenz Maier</p> <p>NEU in den Ortschaften: Seniorenzentrum Hegnach Seniorenzentrum Hohenacker</p> <p>In der Umsetzung: Waiblingen-Süd</p> <p>Einrichtungen geplant: Beinstein, Bittenfeld, Neustadt,</p>
<ul style="list-style-type: none"> NEU: Familienzentrum 	↑	<p>Dachverband gegründet</p> <p>Erste eigene Projekte durchgeführt</p> <p>Eröffnung 2013 in der ehemaligen Karolingerschule geplant</p>
<ul style="list-style-type: none"> NEU: Integrationskonzept 	↑	<p>Ausländerrat zum Integrationsrat weiterentwickelt</p> <p>Teilprojekte zum Teil umgesetzt, zum Teil laufend</p> <p>Ergebnisse der Bürgerumfrage mit Migrantinnen und Migranten diskutieren: Was finden sie an den Lebensbedingungen schlecht?</p>
<ul style="list-style-type: none"> NEU: Waiblingen Süd 	↑	<p>Modellvorhaben umgesetzt Verstetigung hat begonnen.</p> <p>Bau und Betrieb des Bürgerhauses steht noch an</p>

ÖFFENTLICHE EINRICHTUNGEN		
Seniorenheime 3		Neue Bezeichnung: Seniorenzentren Neuer Bestand: 5 Geplant: 4
Kinder- und Jugendtreff 10		Kinder- und Jugendtreff 10
GR-KLAUSUR 21./22.09.2012 MASSNAHMENVORSCHLÄGE		
Lebensbedingungen für Menschen mit Behinderung verbessern; Umsetzen der UN-Konvention; Ausbau des ehrenamtlichen Netzes		
Beratung und Unterstützung für sozial Benachteiligte: Folgerungen aus der Kinderarmutskonferenz umsetzen		
sozial gerechtes Wohnen fördern		Siehe unter Handlungsfeld A

Anregungen für andere Handlungsfelder:

Sozial gerechtes Wohnen fördern → Handlungsfeld A
 Ärzteversorgung sicherstellen → Handlungsfeld D

STADTENTWICKLUNGSPLANUNG WAIBLINGEN STEP 2020

Fortschreibung 2030

Kultur - Sport

STÄRKEN / POTENTIALE	Keine Bewertung	
• Allgemein- und Fachärzte		Wird künftig unter Handlungsfeld D fortgesetzt
• Vereinsangebote		
▲ Sport- und Spielplatzangebot		
▲ Gutes Angebot im Kulturwesen		
• Feldwegeangebot zum Spazierengehen, Joggen		
SCHWÄCHEN / KONFLIKTE	Bewertung	
▲ Geringes Raumangebot im Kulturwesen	↑ →	-Eröffnung Galerie Stihl Waiblingen und Kunstschule - Sanierung und Erweiterung der Stadtbücherei - Zehntscheune Bittenfeld - Raumsituation der Musikschule weiterhin unverändert
▲ Fehlen von kulturellen Großveranstaltungen	↑	Heimattage 2014, Rems-Total, „Waiblingen leuchtet“, Weitere Ideen für die Zukunft: Theater zur Stadtgeschichte in der Altstadt Theaterfestival ähnlich "Fiesta Latina" Zusammenarbeit mit Partnerstädten (z.B. gemeinsamer Markt) Altstadtfest wieder kultureller ausrichten Heimattage: was lässt sich fortführen? Laternenfest erhalten
▲ Unzureichendes Sportplatzangebot bei schlechter Witterung	√	Durch die Umsetzung des Sportleitplans (Bau von Kunstrasenplätzen) ist die Schwäche behoben
▲ Sporthallenversorgung Hegnach	→	Noch nicht umgesetzt (in Sportleitplan enthalten)
▲ Laufender Unterhaltungsaufwand der kommunalen Infrastruktur der Zukunft	→	
MASSNAHMEN		
• Aufstellung Sportstättenleitplan	√ ↑	- Weitere Verbesserung des Sporthallenangebots durch Umsetzung des Sportleitplans (+ 5 Hallenteile) - Rundsporthalle Durchführung einer Machbarkeitsstudie in Abstimmung mit der Standortuntersuchung Halle Bittenfeld; (vorläufiges Raumprogramm aus dem Jahr 2010 liegt vor)

		Diskussion muss Machbarkeitsstudie abwarten, danach: Raumkonzept aktualisieren Bei Neubau: Bundesemissionsschutzverordnung beachten Kooperation von Vereinen fördern
• <u>Neu:</u> Haus der Stadtgeschichte	↑	Baubeschluss gefasst; Fertigstellung zu den Heimattagen Mai 2014 geplant Wichtig für die Umsetzung: qualifizierte Kulturvermittlung
WEITERE ZENTRALE MASSNAHMEN AUS DEN OEPS		
Hegnach: Ausbau und Erhalt des Hallenbads	✓	Übertragung an die Stadtwerke bzw. Organisation als Vereinsbad in Hegnach
Bittenfeld: Neuordnung und Modernisierung des Waldfreibads	✓	Modernisierung technische Anlagen Neuordnung Eingangsbereich
Modernisierung des Lehrschwimmbeckens	✓	Installation Legionellenprophylaxe
Standortkonzept für Freibad / Schule / Gemeindehalle in Bittenfeld; Verbesserung der Flächenangebote für Kultur- und Sport	↑	derzeit wird eine Machbarkeitsstudie erarbeitet für den Ausbau der Halle (Bundesligatauglichkeit Handball)
ÖFFENTLICHE EINRICHTUNGEN		
Sporteinrichtungen	57	
Kultureinrichtungen	17	
GR-KLAUSUR 21./22.09.2012 MASSNAHMENVORSCHLÄGE		
Bewegung im öffentlichen Raum fördern		Beispiel: Sportgeräte im öffentlichen Raum, auch für ältere Menschen

Handlungsfeld D

Arbeiten, Wirtschaft, Einzelhandel, Tourismus

Leitsatz

WAIBLINGEN: STARKE KONZERNE, GESUNDER MITTELSTAND, LEBENDIGER HANDEL UND EIN BREITES ANGEBOT AN DIENSTLEISTUNGEN

Unsere Stärken

Eine prosperierende Wirtschaft mit einem differenzierten Branchen- und Betriebsmix, zu dem auch die beiden international bedeutsamen Firmen „Stihl“ und „Bosch“ gehören, ist die Grundlage der guten wirtschaftlichen Situation in Waiblingen. Diese günstigen Bedingungen spiegeln sich auch in einem attraktiven Arbeitsangebot und einer niedrigen Arbeitslosenquote wider. Zum positiven Standortimage gehört das breite Angebot an Einzelhandelseinrichtungen, das passende Ambiente mit einer schönen Altstadt und eine hohe Kaufkraft der Bürgerschaft.

Die aktuellen Projekte der Stadtentwicklung stärken Qualität und wirtschaftliche Dynamik weiterhin.

Leitlinien

Das Wirtschaftsprofil Waiblingens gemeinsam weiter ausbauen

Nur in enger Zusammenarbeit zwischen Wirtschaft und Stadt kann der Wirtschaftsstandort Waiblingen weiter gestärkt und **weiter am** Waiblinger Profil **gearbeitet** werden. Die Stadt stellt ihr Know how bei Existenzgründungen **und bei der Einrichtung betriebsnaher Kinderbetreuung** zur Verfügung. Die Stadt Waiblingen fördert Betriebe und Unternehmen, die sich besonders dem Umweltschutz verpflichtet fühlen. Insgesamt ist die Bestandspflege der Waiblinger Unternehmen für den Erhalt der wirtschaftlichen Prosperität entscheidend.

Für attraktive Arbeitsplätze sorgen - und für ausreichende und vielfältige Ausbildungsplätze für junge Menschen

In Zusammenarbeit mit Bildungseinrichtungen und Unternehmen setzt sich die Stadt Waiblingen für Ausbildungsperspektiven für junge Menschen ein. Die Stadt wird nach Wegen suchen, wie Menschen ohne Arbeit wieder Perspektiven erhalten können.

Das Profil als Einkaufs- und Dienstleistungsstadt ist zu schärfen

Die Innenstadt ist ein attraktives Zentrum für die Bevölkerung und für Gäste. Dazu trägt ein qualifizierter Einzelhandel ebenso bei wie die Erweiterung der Gastronomie und des Übernachtungsangebots.

Ausreichende Nahversorgung und medizinische Versorgung in der Kernstadt und den Ortschaften weiterhin sichern

Eine gute Nahversorgung **und medizinische Versorgung** ist für die Lebensqualität von entscheidender Bedeutung und fördert eine Stadt mit kurzen Wegen. Wo immer möglich, müssen die Zentren gestärkt werden.

Tourismus entwickeln

Die Chancen des Tourismus für Waiblingen sind für Waiblingen zu nutzen. Vorhandene Angebote sollen erhalten und ausgebaut werden. Darüber hinaus können neue Angebote im Bereich des Sanften Tourismus geschaffen werden, mit denen die Natur- und Kulturlandschaft umweltverträglich erlebt wird. Hierbei steht die Rems mit parallel verlaufenden Wander- und Radwegen als Naherholungsgebiet im Mittelpunkt. Daneben gilt es, das gute Kulturangebot weiter bekannt zu machen.

Von diesen Maßnahmen profitieren sowohl Tagestouristen und Geschäftsreisende als auch die Waiblingerinnen und Waiblinger gleichermaßen.

STADTENTWICKLUNGSPLANUNG WAIBLINGEN STEP 2020

Fortschreibung 2030

Arbeiten – Wirtschaft – Einzelhandel - Dienstleistung

STÄRKEN / POTENTIALE	Keine Bewertung	
▲ Wirtschaftliche Prosperität und positives Standortimage der Region		
▲ Differenzierter Branchen- und Betriebsgrößemix in der Stadt		
▲ Starker personenbezogener Dienstleistungssektor im Rems-Murr-Kreis		
▲ Zentrale Lage im Verdichtungsraum		
● Hohe Lebensqualität, attraktiver Wohnstandort		
▲ Relativ geringe Arbeitslosenquote und hohe Verfügbarkeit von qualifizierten Fachkräften		
● Hohes Kaufkraftpotenzial der Bevölkerung		
▲ Global Player Stihl und Bosch		
▲ Innenstadt mit attraktivem Einkaufsambiente und großem Dienstleistungsangebot: -Stadtbild -Fachwerkhäuser -Außenbewirtschaftung -Wochenmarkt -Fußgängerzone		
▲ Einkaufen beim Erzeuger in den Ortschaften		
▲ Einpendlerüberschuss		
● zahlreiche Allgemein- und Fachärzte		Bisher unter Handlungsfeld C
▲ Stärkung des Waiblinger Wirtschaftsprofils durch das Kompetenzzentrum Verpackungstechnik (PEC)		
▲ Neuordnung der WTM, Optimierung bestehender und Entwicklung neuer Veranstaltungsangebote zur Standortwerbung ▲ Ausweitung des touristischen Angebots (Stadtführungen, Galerie Stihl Waiblingen)		

SCHWÄCHEN / KONFLIKTE	Bewertung	Begründung
▲ Kein eigenständiges Profil als Wirtschaftsstandort; Fehlen von wirtschaftlichen Alleinstellungsmerkmalen (z.B. Göppingen – Mechatronik oder Ludwigsburg – Medien)	↑	- Entwicklung des Kompetenzzentrums Verpackungstechnik (PEC) als Image und Standort-Faktor Wird jetzt als Stärke gesehen
▲ Unzureichende verkehrliche Erreichbarkeit des Wirtschaftsstandortes von/nach A 81 – Region Ludwigsburg / Heilbronn	→	Problem ist größer geworden
▲ Erst 2001 mit Gesamtstadtmarketingprozess begonnen	↑	- Neuordnung der WTM, Optimierung bestehender und Entwicklung neuer Veranstaltungsangebote zur Standortwerbung - Ausweitung des touristischen Angebots (Stadtführungen, Galerie Stihl Waiblingen) Wird jetzt als Stärke gesehen - Hotelansiedlung (vgl. in der Klausur vorgeschlagene Maßnahmen)
▲ Geringes Angebot von erschlossenen, bebaubaren Gewerbeflächen in städtischer Verfügbarkeit	↑	Verbesserung durch die Erweiterung der Gewerbegebiete Eisental, Oeffinger Weg III, Kappel/Halde und Brücklesäcker; Ansiedlung neuer Betriebe und die Sicherung bestehender Arbeitsplätze gelungen
▲ Große interkommunale Gewerbeflächenkonkurrenz	→	
▲ Unterdurchschnittliche Kaufkraftbindung Kaufkraftabflüsse nach Stuttgart und in Nachbarkommunen	↑	Minderung des Kaufkraftabflusses durch Bau des Postplatzforums; Schaffung von neuen Einkaufsmöglichkeiten; Fachmarktzentrum in der Planung
● Lebensmittel versorgung in den Ortschaften	√ (Arbeitsauftrag: in der Bürgerbeteiligung ansprechen)	Defizite in der Nahversorgung in den Ortschaften durch die Neueröffnung der Lebensmittelmärkte in Hegnach, Neustadt und Hohenacker verbessert
● Einkaufs- und Dienstleistungsangebote in der Kernstadt unzureichend	↑ (Arbeitsauftrag: in der Bürgerbeteiligung ansprechen)	- Bau des Postplatzforums; Schaffung von neuen Einkaufsmöglichkeiten; Stärkung des Einzelhandelsstandorts Innenstadt
▲ fehlende Übernachtungsmöglichkeiten		(vgl. in der Klausur vorgeschlagene Maßnahmen)

MASSNAHMEN		
• Sicherung Nahversorgung Ortschaften	√	erledigt
• Einkaufs- und Dienstleistungsschwerpunkt Alter Postplatz	√	erledigt
• Entwicklung Hochschulstandort am Güterbahnhofsareal	↑	Durch die Bebauung des Güterbahnhofsareals mit Lidl und Ludwig-Schlaich-Akademie entsteht ein moderner Dienstleistungsschwerpunkt in verkehrsgünstiger Lage
• <u>Neu</u> : Sicherung der ambulanten medizinischen Versorgung und der Zentralklinik mit Notfallpraxis		
• <u>Neu</u> : Ansiedlung Einzelhandel auf derzeit untergenutzten Flächen in der Innenstadt		
• <u>Neu</u> : Ansiedlung Justizzentrum		
• <u>Neu</u> : Nachnutzung von nicht mehr genutzten Gewerbeflächen / Konversionsflächen		
WEITERE ZENTRALE MASSNAHMEN AUS DEN OEPs		
Bittenfeld : Entwicklung eines zentralen Markt- und Handelsplatzes	→ (Arbeitsauftrag: für Bittenfeld)	wurde bis jetzt nicht umgesetzt; Maßnahme muss noch konkretisiert werden

GR-KLAUSUR 21./22.09.2012 MASSNAHMENVORSCHLÄGE		
Hotelansiedlung		
Selbstdarstellung Waiblingens nach Innen und Außen verbessern		
Bürgerinformationen verbessern, auch durch Bürgerveranstaltungen und soziale Medien (Bsp.: Einzelhandelsangebote, Hotelbau, Zukunft des Krankenhausareals, Zukunft der medizinischen Versorgung)		
Bestands- und Bedarfsanalyse für Gewerbeflächen in der Kernstadt <u>und</u> in den Ortschaften		

Nachnutzungskonzepte für Einzelhandel in den Ortschaften		
Vollsortimenter als Frequenzbringer in der nördlichen Innenstadt		
Unterstützung von Ärzten bei der Suche nach Räumlichkeiten		
Beratung von Unternehmen bei der Einrichtung von betriebsnaher Kinderbetreuung		
Tourismus-Kommunikation: Ausschilderungen, übersichtliche Darstellung touristischer Attraktionen		
Bildungskonferenz veranstalten		
Wochenmarkt für Jüngere attraktiv machen		
Kinderspielgeräte in Fußgängerzone		